jusline®
»» Recht. Schnell

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

RS OGH 2007/6/28 3Ob108/07i, 5Ob30/08k, 10Ob102/08k, 6Ob249/08y, 3Ob230/09h, 2Ob90/09p, 8Ob19/11v, 2

JUSLINE Entscheidung

Veröffentlicht am 28.06.2007

Norm

AußStrG 2005 §52 Abs2
AußStrG 2005 §66 Abs1 Z2 AIIA1b

Rechtssatz

Eine unmittelbare Beweiswiederholung nach § 52 Abs 2 AußStrG ist dann nicht erforderlich, wenn die Feststellung, von der das Rekursgericht abzuweichen erwägt, nur auf mittelbar gewonnene Beweise gestützt wurde, die lediglich durch einen Zeugen erläutert wurden. Es begründet jedoch einen Verfahrensmangel, wenn das Rekursgericht von den tatsächlichen auf unmittelbare Beweisaufnahme gegründeten Feststellungen des Erstgerichts ohne Wiederholung der Beweisaufnahme abgeht.

Entscheidungstexte

- 3 Ob 108/07i
  Entscheidungstext OGH 28.06.2007 3 Ob 108/07i
- 5 Ob 30/08k
  Entscheidungstext OGH 09.09.2008 5 Ob 30/08k
  Vgl; Beisatz: § 52 Abs 1 AußStrG stellt klar, dass mangels der Voraussetzungen des Abs 2 leg cit eine mündliche Rekursverhandlung nur durchzuführen ist, wenn das Rekursgericht eine solche für erforderlich erachtet. (T1)
- 10 Ob 102/08k
  Entscheidungstext OGH 24.02.2009 10 Ob 102/08k
- 6 Ob 249/08y
  Entscheidungstext OGH 19.02.2009 6 Ob 249/08y
  Beisatz: § 52 Abs 2 AußStrG entspricht § 488 Abs 4 ZPO. (T2)
  Beisatz: Da allerdings auch im Verfahren außer Streitsachen ein Mangel des Verfahrens abstrakt geeignet sein muss, eine unrichtige Entscheidung herbeizuführen, obliegt es - von ganz offenkundigen Fällen abgesehen - dem Rechtsmittelwerber, die Relevanz des Mangels darzutun, das heißt zu welcher anderen Sachverhaltsgrundlage die Vorinstanz aufgrund eines mängelfreien Verfahrens gekommen wäre. (T3)
- 3 Ob 230/09h
  Entscheidungstext OGH 25.11.2009 3 Ob 230/09h

Auch; Beis wie T3

- 2 Ob 90/09p
  Entscheidungstext OGH 18.12.2009 2 Ob 90/09p
  Auch; nur: Eine unmittelbare Beweiswiederholung nach § 52 Abs 2 AußStrG ist dann nicht erforderlich, wenn die Feststellung, von der das Rekursgericht abzuweichen erwägt, nur auf mittelbar gewonnene Beweise gestützt wurde. (T4)
  Beisatz: Das Rekursgericht ist mangels unmittelbarer Beweisaufnahme zu einem Thema in erster Instanz nicht gehalten, eine Beweiswiederholung durchzuführen. (T5)
  Auch Beis wie T3; Veröff: SZ 2009/171
- 8 Ob 19/11v
  Entscheidungstext OGH 22.03.2011 8 Ob 19/11v
  nur T4; Beis ähnlich wie T1; Veröff: SZ 2011/32
- 2 Ob 64/12v
  Entscheidungstext OGH 13.06.2012 2 Ob 64/12v
  Vgl; Auch Beis wie T3
- 10 Ob 34/12s
  Entscheidungstext OGH 10.09.2012 10 Ob 34/12s
  Auch
- 7 Ob 129/13s
  Entscheidungstext OGH 04.09.2013 7 Ob 129/13s
  Vgl; Ähnlich Beis wie T3
- 10 Ob 35/15t
  Entscheidungstext OGH 17.11.2015 10 Ob 35/15t
  Auch; nur T4
- 10 Ob 71/16p
  Entscheidungstext OGH 24.01.2017 10 Ob 71/16p
  Auch; Beisatz: Soweit das Erstgericht seine Feststellungen aufgrund unmittelbar aufgenommener Beweise getroffen hat, darf das Rekursgericht diese weder abändern noch ergänzen, ohne die in § 52 Abs 2 AußStrG vorgesehene Vorgangsweise einzuhalten. (T6)
- 10 Ob 28/17s
  Entscheidungstext OGH 13.06.2017 10 Ob 28/17s
  Auch; Beis wie T6
- 9 Ob 12/19h
  Entscheidungstext OGH 28.03.2019 9 Ob 12/19h
  Auch
- 5 Ob 69/20f
  Entscheidungstext OGH 22.05.2020 5 Ob 69/20f
  Beis nur wie T3

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2007:RS0122252

Im RIS seit

28.07.2007

Zuletzt aktualisiert am

22.07.2020

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, http://www.ogh.gv.at

© 2025 JUSLINE
JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.
www.jusline.at